**Zeitschrift:** Heimatkunde Wiggertal
**Herausgeber:** Heimatvereinigung Wiggertal
**Band:** 15 (1954)

**Artikel:** Eine Brandkatastrophe in Langnau
**Autor:** Häfliger, Eduard
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-718627

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Eine Brandkatastrophe in Langnau

*Eduard Häfliger, Olten*

Am 1. und 2. Mai des Jahre 1826 zerstörte eine Feuersbrunst Haus und Scheune des Anton Marfurt. Der 63jährige verwitwete Landwirt und seine beiden jüngsten Kinder, ein Knabe von 14 Jahren und ein Mädchen von 10 Jahren nebst einem verwaisten Pflegekind fanden in den Flammen den Tod. Auch die Magd starb nach 2 Tagen infolge der erlittenen Brandwunden. Die verkohlten Leichen wurden am 4. Mai zu Richenthal bestattet, wobei Pfarrer Petermann die Trauerrede hielt.

Auch die Fahrhabe und die Lebware, bestehend aus 2 Ochsen, 8 Kühen, 3 Rindern, 5 Schafen und einer Stute mit Füllen, waren dem Feuer zum Opfer gefallen. 3 Feuerspritzen, darunter auch diejenige von Zofingen, und 50 Feuerrotten mit Rondellen, 33 aus dem Kanton Luzern, 8 aus dem Aargau und 9 aus Bern waren auf dem Brandplatz erschienen. Die Erinnerung an dieses große Unglück ist aus dem Gedächtnis der heutigen Generation verschwunden, auch die Brandursache ist unbekannt. Eine Anfrage beim Staatsarchiv Luzern gab keinen Aufschluß. Das Datum des 1. Mai könnte zu verschiedenen Vermutungen Anlaß geben.